

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 11 (1938)
Heft: -

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherbesprechungen

Grundlagen der Gefechtsausbildung der Infanterie. Eine wertvolle Ergänzung unseres Militärschrifttums. (Korr.) Wie alle ihre Nachbarstaaten kann auch die Schweiz ein reichentwickeltes Militärschrifttum ihr eigen nennen. Es beschlägt die mannigfachsten Gebiete unseres militärischen Lebens und darf gewiss als ein Gradmesser für die Intensität der gedanklichen Auseinandersetzung mit unserem Wehrdienst betrachtet werden. Wir kennen zahlreiche Bücher und Schriften militärgeographischer, militärpolitischer, militärorganisatorischer und militärpädagogischer Natur. Vor allem aber auch auf dem weiten Feld des militärischen Unterrichts sind im Verlaufe der Jahre kleine und grössere Arbeiten herausgebracht worden. So schien es bei oberflächlichem Betrachten, wir seien wohlversehen mit Druckerzeugnissen, die den Soldaten aller Grade wie dem Laien ganz entsprechend seinem Begehren die militärischen Probleme aller Gattung lösen helfen. Eine eben herausgekommene Neuerscheinung bringt nun aber recht eindrücklich zum Bewusstsein, dass gerade auf dem letzterwähnten Gebiete der Ausbildung eine Lücke bestand. Diese Lücke ist nun weitgehend geschlossen worden durch die Herausgabe der in handlichem Reglementsformat gedruckten, 200seitigen Broschüre *«Grundlagen der Gefechtsausbildung der Infanterie»*.

Das kleine Werk hat seine Vorbilder in den deutschen und französischen Schriften, die als «Fibeln» und «Leçons» in grosser Zahl und oft allzu umfangreich dem Unterricht als Behelf dienen. Herr Oberstlt. *Oscar Frey*, Schaffhausen, der unter Mithilfe einiger Subalternoffiziere die (von der Offiziers-Gesellschaft Basel-Stadt und der Kantonalen Offiziersgesellschaft Schaffhausen herausgegebene) Anleitung verfasste, hat den Erfolg in weiser Beschränkung auf das Wesentliche gesucht. Er wird bestimmt nicht ausbleiben!

Die Broschüre ist namentlich im Hinblick auf die Kürze unserer Ausbildungszeit sehr zu begrüßen, einer Kürze, die es nicht erlaubt, die kleinen und kleinsten Uebungen derart oft zu wiederholen, dass die Gefechtstechnik zum sichern Besitztum unserer Infanteristen und ihrer niedersten Führung wird. Es muss deshalb während den militärischen Kursen, und besonders auch vorher, ein intensiver Selbstunterricht gefordert werden. *Hierzu eignen sich die vorliegenden «Grundlagen der Gefechtsausbildung» als ganz ausgezeichnete, wohl durchdachte Anleitung.* Der Infanterist und sein Gruppenführer, sei er nun Karabinerschütze, oder bediene er das Lmg (auch das lafettierte), sei er Mitrailleur oder Führer, findet in der auf unsere besonderen schweizerischen Verhältnisse zugeschnittenen Anleitung fast alles, was er braucht, um sich im Gefecht in den verschiedenen möglichen Funktionen zweckmässig zu benehmen. Die zahlreich angeführten Kampfbeispiele — stets mit anschaulicher Skizze — sind ein leicht fasslicher Kommentar zu unseren notwendigerweise allgemeiner gehaltenen offiziellen Reglementen und stehen im Einklang mit ihnen. Wir wissen im übrigen, dass der Waffenchef der Infanterie die vorzüglich redigierte Schrift eingesehen und gutgeheissen hat.

Die für die Gefechtsausbildung ihrer Einzelkämpfer und Gruppen verantwortlichen Zugführer und Einheitskommandanten werden mit Gewinn nach der anregenden Anleitung greifen, die offensichtlich aus der Praxis für die Praxis geschrieben wurde. Aber auch die Stabsoffiziere — dem taktischen und technischen Kampfdetail bereits leicht entfremdet — begrüßen zweifellos dankbar die prägnante, zur Auffrischung sich eignende Zusammenfassung.

Taschenbuch für Fernmeldetechniker. Verfasser Obering. Hermann Götsch. 6. erweiterte und verbesserte Auflage. 755 Seiten, 1126 Abbildungen, in Leinen RM. 16.—. Verlag Oldenbourg, München.

Der «Götsch» ist ein Begriff geworden für ein Buch, das in leicht fasslicher Form neben Telegraphie und Telephonie fast alle Gebiete der gesamten Fernmeldetechnik umfasst. Die Schwachstromtechnik ist heute so umfangreich, dass in den gegebenen Grenzen eines Taschenbuches nur die Grundlagen behandelt werden können. Gerade das macht das vorliegende Werk überaus wertvoll. In der Neuauflage sind alle Neuerungen und Verbesserungen der letzten Jahre berücksichtigt, z. B. Fernmeldeanlagen für Luftschutz, Elektrolytkondensatoren und v. a. m. Allen Angehörigen der Telegraphentruppe wird der «Götsch» ein unentbehrlicher Wegweiser für Zivil und Militär sein. Wir können die Anschaffung wärmstens empfehlen.

Orientieren und Messen mit dem Bezard-Kompass. Von Major Gallinger. 160 Seiten, 134 Bilder, Leykam-Verlag, Graz. Fr. 3.70.

In unserem sportverseuchten Zeitalter gehören immer noch zu den schönsten Erlebnissen Wanderungen im Jura und Mittelland. Abseits von den Heerstrassen des Verkehrs wird man häufig in den Fall kommen, sich zu orientieren oder Beobachtungen aus dem Gelände in die Karte zu übertragen. Hierzu eignet sich vorzüglich der «Bezard-Kompass». Für uns Telegraphenpioniere wird er ein unentbehrlicher Wegweiser für den Leitungsbau während der Nacht sein. Im Ernstfall kommt hauptsächlich der Bau in der Nacht in Betracht. Das vorliegende Buch ist ein ausführlicher Lehrgang über die Anwendung des Kompasses. Wer einmal einen Bezard besitzt, dem wird er ein steter, treuer Begleiter auf seinen Touren sein. Hptm. Merz.

SEKTIONSMITTEILUNGEN

Zentral-Vorstand des E. P. V. Offizielle Adresse: Sekretariat, E. Abegg, Minervastrasse 115, Zürich 7, Telephon: Geschäftszeit 58.900, Privat 44.400. Postcheckkonto VIII 25090

| |
|--|
| SEKTION BADEN U. O. V. Offizielle Adresse: Oblt. J. E. Haury, Bahnhofplatz 3. Postcheckkonto VI 2683 (U. O. V.), Telephon Geschäft 21.421 (intern 227), Privat 23.730 |
|--|

Monatsrapport der Pioniersektion des UOV Baden.

15. März bis 15. April 1938.

Ausser der programmässigen Kurstätigkeit wurde zur Erledigung der laufenden Geschäfte am 8. April eine *Monatsversammlung* abgehalten. Als wichtigste Traktanden sind zu nennen: